

Rallye Niederbayern 2011

Für alle die schon länger nicht mehr auf einer Rallye als Aktive, Funktionäre oder Zuschauer waren sei gesagt dass es in Deutschland mindestens „3“ verschiedene Rallyemeisterschaften gibt. Über die Gründe hierfür möchte ich mich hier aber nicht auslassen.

Zum einen die DRM Deutsche Rallye Meisterschaft (mit Rallies in den eher westlichen Bundesländern), und das ADAC Rallye Masters (mit Rallies aus ganz Deutschland) zu der auch die wohl allen bekannte, bayerische 3-Städte Rallye zählt. Als dritte Meisterschaft gibt es die Deutsche Rallye Serie des AvD (mit Rallies in den eher östlichen Bundesländern) zu der auch die Rallye Niederbayern zählt. Natürlich gibt es auch noch einige andere Meisterschaften wie das Diesel-Masters und ähnliches. Aber jetzt zum Eigentlichen. Rallye Niederbayern hieß 140 km Asphalt am Samstag den 27. August. Am Freitag davor Papier- und Technische Abnahme, sowie die zweimalige Besichtigung der 6 Sonderprüfungen die je zweimal zu befahren waren. Abschließend gab es noch aus Teilen von gefahrenen WPs eine 19 km Prüfung als letzte und dreizehnte Wertungsprüfung. Die Wertungsprüfungen waren sehr schnell und anspruchsvoll aber auch sehr schön. Wir fanden die Prüfungen (bis auf ein paar Stellen) jedenfalls hervorragend. Des Weiteren stand ein zentraler Serviceplatz zur Verfügung auf dem sich die über 100 Teilnehmer ein Plätzchen suchen mussten. In der Ausgabe 2010 ist man wohl im Morast bei Dauerregen versunken. Da musste man abwarten wie es dieses Jahr werden würde. Veranstalter ist übrigens die Rallye Interessengemeinschaft Ausserzell e.V. um den ehemaligen Rallyefahrer Hans Bauer. Als Veit/Eder wollten wir eigentlich wieder mal den Gruppe A-Opel Astra einsetzen, nach der mittlerweile fünfjährigen Regenerationsphase wäre es wieder mal an der Zeit. Doch wie so meist wurde er wegen ein paar Kleinigkeiten nicht rechtzeitig fertig. Obwohl Sigi mit Helfern sich mit Herzblut bemühte kamen wichtige Kupplungsteile einfach zu spät. Vor allem wollten wir mal wieder eine richtige Rallye fahren mit einigermaßen WP-Kilometern. So stiegen wir wie schon öfter in den Miet Gruppe N-Opel Astra ein und starteten in derselben Klasse CTC bis 2000 ccm von nicht mehr homologierten Fahrzeugen. In der Starterliste musste man ganz schön suchen bis man uns fand.



Anton Werner und Ralph Edlmann natürlich die schnellsten Freisinger.

Startnummer 115 von 125 Startern, so eine hohe Nummer hatte ich zuletzt Ende der 80er Jahre auf einer 200ter Rallye. Aber wir nahmen es gelassen und wollten gegen einen 40 Jahre alten Alfa Romeo dessen Besatzung heuer zum ersten Mal Rallies fuhr und ein paar alten Polos tapfer kämpfen. Das Starterfeld heutzutage ist schon sehenswert. Neben Röhrl/Ihle im Audi S1 und Moufang im BMW M 3 als Vorwagen gehen dann schon mal 5 Porsche GT 3 an den Start. Danach kommt eine Armada von H und A Fahrzeugen, sowie eher potente Dieselfahrzeuge und der schmutzige Rest zu dem auch wir zählten. Natürlich waren wir nicht alleine. Drei weitere Freisinger Rallyeteams flankierten uns mit Hans Kögl/Christine Peter auf einem Opel Ascona Gr.1, Ralf Edelmann mit Anton Werner auf dem Porsche GT3 als Vorjahressieger und Familie Schachtner auf einem Allrad-Mazda. Wir teilten uns die Unterkunft und den Serviceplatz. Während am Besichtigungstag noch gut 32 Grad im Schatten herrschten war für den Rallyetag ein Temperatursturz über Nacht angesagt. Ein Blick zum Himmel nach dem Frühstück zeigte Wolken und leichten Nieselregen. Vorab aber noch zu ein paar nicht ganz unwichtigen Personen. Der größte Freisinger Block waren die Zuschauer, Serviceleute und Streckenposten von der WP 10 und 12. Neben Gregor Brannekämper, Martin Rövekamp, Martin Schwertl, Mr. Lösing, Glöckner Andi mit Spezi, Carsten Menzel, Florian Wacha, Foodagent Munu, Ralph Keidler vom AMC Moosburg, und dem Memminger Tom unterstützten uns noch beim Service der 3 Teams der freche Stockerl Michi, Alex, Michi Mineif, Motorenbauer Helmut Huber und natürlich Sigi Schwaiger.



Hans Kögl mit Christine Peter im Kampf mit einem einheimischen H Golf.

Gegen 9 Uhr startete das erste Team mit Anton Werner/Ralf Edelmann auf dem GT 3 Porsche auf die erste Schleife mit 4 WPs. Da hatten wir noch knapp 2 Stunden Zeit bis zu unserem Start. Mein Vorschlag sich bezüglich der Reifen selbst ein Bild von der Sache zu machen wurde abgelehnt. So fuhren wir in dem ersten Turn mit abgefahrenen Regenreifen. Wenn die WPs nass gewesen wären, wäre das auch sicher toll gewesen. Aber 4 völlig abgetrocknete WPs brachten uns dazu nach den 4 absolvierten Prüfungen gleich wieder auf Slicks zu wechseln. Die Schachtners fielen leider bereits nach der ersten WP mit Turboladerschaden aus, obwohl Hans Schachtner bis 4 Uhr morgens noch geschraubt hatte. Hans Kögl fuhr zwar 25 Minuten vor uns hatte aber

die gleichen Reifensorgen wie wir auf den Prüfungen. Deshalb wurde beim ersten Service gleich auf Slicks gewechselt. Auch hier hielt sich unser Glück in Grenzen, denn nach nur einer Prüfung regnete es erneut wie aus Kübeln. Durch diese Witterungsbedingungen kam dann auch Hans Kögl mit Christine Peter zu einem Ausflug in einen Notausgang direkt vor den Augen des Rundkursstarters Markus Peter.



Immer wieder schön der Rundkurs bei Steinach unweit unserer Pension.

Aber nicht jammern, es ging fast allen bis auf wenige Ausnahmen ähnlich. Unsere Zeiten bewegten sich zwischen dem 35. und 65. Platz des Feldes. Nur in einer Prüfung konnten wir mal eine 15. te Zeit parken. Übrigens im Regrouping versorgte uns Manfred Hiemer, der als Fahrerverbindungsman auf dieser Veranstaltung engagiert war, via Laptop mit topaktuellen WP-Zeiten und den Zwischenständen. Wieder am Serviceplatz bei Regen kämpfen die Serviceleute eher mit dem Schlamm als mit ihren eingesetzten Fahrzeugen. Gegen Ende des zweiten Turns fiel die Leistung von Hans Ascona durch ein Auspuffproblem stark ab, und unser N-Astra sprang im Regrouping nicht mehr an. Aber so einen N-Astra schiebt man ja leicht an. Mit einer neuen Batterie am Service war auch dieses Problem gelöst. Wir spulden das Restprogramm relativ fehlerlos ab und ärgerten uns nur noch über die letzte Prüfung die wir Dank der hohen Startnummer noch in der Nacht fahren mussten. Aber auch die hat dann noch mal richtig Spaß gemacht. Außer Erfahrung haben wir natürlich nichts gewonnen, Tom und ich wurden Dritte von drei angekommen in der Klasse CTC und 43. Gesamt. Dafür gewann Hans Kögl mit Christine Peter die Histo-Klasse und wurde 62. Gesamt. Die Rallye Niederbayern aber hat das Ehepaar Zeltner auf einem Porsche GT 3 vor Stölzel/Windisch Porsche GT 3 und Werner/Edelmann ebenfalls Porsche GT 3 gewonnen. Gratulation an die Drittplazierten vom MSF Freising Anton Werner Ralf Edelmann.

Wir waren froh, dass wir den gemieteten Astra bis auf einen Außenspiegel unbeschadet an Sigi zurückgeben konnten. Das verlassen des Serviceplatzes gegen 22 Uhr

war für die heckgetriebenen Sprinter, Movanos und VW Busse noch einmal eine Herausforderung. Ohne Schieben oder Schleppen war da nichts mehr zu machen. Gegen 23 Uhr fand dann die Siegerehrung in Ausserzell statt. Wir genehmigten uns während dessen ein schönes Abendessen in unserem angestammten Gasthof. Fazit: Eine schöne, gut organisierte Asphalt rallye im Raum Bayern. Und wer mit seinem Rallyeauto einmal in einen richtig schönen Geschwindigkeitsrausch abtauchen will, der ist auf der Niederbayern Rallye gut aufgehoben.....reive